

HV-Bericht Piper Deutschland AG

Ergebnis je Aktie springt von 1,10 auf 1,72 Euro – unveränderte Dividende von 0,30 Euro beschlossen

Die Piper Deutschland AG hatte für den 30. Mai 2022 zur Hauptversammlung mit Vorlage des Jahresabschlusses 2020/21 (30. September) eingeladen. Das Treffen fand wie gewohnt als Präsenzveranstaltung im Gebäude der Gesellschaft am Flughafen Kassel-Calden statt. Knapp 20 Aktionäre und Gäste hatten sich dort eingefunden, darunter Matthias Wahler für GSC Research, um sich über die aktuellen Entwicklungen zu informieren.

Der neue Aufsichtsratsvorsitzende Peter Nagel eröffnete die Versammlung um 12 Uhr und teilte mit, dass der Vorstand mit Patrick Weilbach und Jennifer Bitterberg komplett anwesend ist. Vom sechsköpfigen Aufsichtsrat war Arbeitnehmervertreter Jürgen Waldeck verhindert. Ein Notar war mit Blick auf die übersichtliche Tagesordnung, die keine satzungsändernden Beschlussfassungen enthielt, nicht bestellt.

Nach Abhandlung der Formalien und einigen ergänzenden Ausführungen zum Aufsichtsratsbericht übergab Herr Nagel das Wort an den Vorstand.

Bericht des Vorstands

Herr Weilbach freute sich, für das Geschäftsjahr 2020/21 sehr erfreuliche Zahlen präsentieren zu können. Die Piper AG profitierte davon, dass in der Luftfahrt pandemiebedingt ein gewisser Trend zu mehr individueller Mobilität zu beobachten ist. Auf dem Weltmarkt für Privat- und Geschäftsreiseflugzeuge mit Kolben-, Turboprop- und Jet-Triebwerken war eine wachsende Nachfrage zu verzeichnen, womit der Rückgang des Vorjahres mehr als aufgeholt werden konnte. Generell hat sich die allgemeine Luftfahrt als relativ krisenfest erwiesen.

Auch der insgesamt wachsende Flugzeugbestand in Deutschland wirkt sich positiv auf das Geschäft aus. Zum einen ist die Piper AG autorisierter Vertragshändler von Piper-Neuflugzeugen im deutschsprachigen Raum. Der überwiegende Teil des Umsatzes wird allerdings mit dem Ersatzteilhandel sowie Flugzeugwartung und Instandhaltung erwirtschaftet. Das Unternehmen verkauft auch Gebrauchtflugzeuge. In diesem Markt ist Piper wegen der hohen Gewährleistungsrisiken aber nur bei Inzahlungnahmen und als Makler tätig.

Der Konzernumsatz konnte im Berichtszeitraum auf 33,5 (Vorjahr: 28,9) Mio. Euro deutlich ausgeweitet werden. Damit wurde Herrn Weilbach zufolge das Ziel erneut übererfüllt. In den Erlösen ist allerdings ein Einmalertrag von 5,5 Mio. Euro aus einem Projektgeschäft enthalten. Die Umsätze daraus verteilen sich auf die Geschäftsjahre 2020/21 und 2021/22.

Besonders erfreulich entwickelte sich der Ersatzteilhandel mit einem Umsatzanstieg auf 21,2 (18,3) Mio. Euro. Dies ist weiterhin das Hauptgeschäftsfeld. Auch in der Flugzeugwartung ging es mit einem Umsatzanstieg auf 6,8 (4,3) Mio. Euro kräftig voran. Zum Teil resultiert dies aus dem noch laufenden Bundeswehr-Projekt. Im Geschäftsfeld Flugzeughandel ging der Umsatz auf 5,5 (6,2) Mio. Euro zurück. Er blieb damit nach dem Sprung im Vorjahr aber weiterhin auf einem hohen Niveau. Im Jahr 2018/19 hatten die Erlöse in diesem Segment noch lediglich 2,6 Mio. Euro betragen.

Der Materialaufwand ging parallel zu den höheren Umsätzen auf 27,2 (22,7) Mio. Euro nach oben. Der Personalaufwand erhöhte sich infolge der Ausweitung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl auf 90 (74) Personen auf 4,1 (3,3) Mio. Euro. Dank der deutlich höheren Umsätze verbesserte sich der Konzernüberschuss dennoch erheblich auf 1,89 (1,21) Mio. Euro entsprechend einem Ergebnis je Aktie von 1,72 (1,10) Euro. Der Vorschlag an die Hauptversammlung lautete, eine unveränderte Dividende von 0,30 Euro auszuschütten.

Die starke Geschäftsausweitung war nach Angabe von Herrn Weilbach aber auch mit neuen Herausforderungen verbunden. Der Fachkräftemangel macht sich auch in dieser Branche bemerkbar. Teilweise wurde die positive Entwicklung durch begrenzte Personalkapazitäten ausgebremst. Im Wertbereich musste zeitweise auf Leiharbeiter gesetzt werden. Um dem entgegenzuwirken, will der Vorstand die Zahl der Ausbildungsplätze deutlich ausweiten.

Zudem stoßen die Lager- und Bürokapazitäten zunehmend an ihre Grenzen. Und nicht zuletzt belasten die Störungen in der globalen Lieferkette. Um die Kundennachfrage weiterhin zuverlässig bedienen zu können, wurde die Bevorratung mit Ersatzteilen deutlich ausgeweitet. Insbesondere im Bereich der Schneldreher hat sich dies bereits ausgezahlt. Zur Optimierung der Lagerhaltung setzt der Vorstand bei der Beschaffung inzwischen auch auf künstliche Intelligenz.

Trotz der Herausforderungen gelang es zur Freude von Herrn Weilbach wie schon in den vergangenen Jahren, Marktanteile zu gewinnen. Er setzt auch weiterhin auf die Erweiterung des Portfolios, um den Kunden möglichst umfassende Dienstleistungen bieten zu können. So wurde durch den Erwerb der Atec Aviation GmbH das Angebot im Bereich der Motoren ausgeweitet. Außerdem wurde die GM Aviation GmbH übernommen. Damit verfügt Piper jetzt über einen weiteren Wertbetrieb in Koblenz und kann flexibler auf Kundenwünsche reagieren.

In seinem Ausblick zeigte sich Herr Weilbach grundsätzlich optimistisch. Im deutschen und europäischen Markt ist weiterhin ein leichtes Wachstum zu verzeichnen. Allerdings wird die Entwicklung durch die Probleme in den Lieferketten und Preissteigerungen gebremst. Der Vorstand erwartet in den kommenden Jahren weitere Verschiebungen bei den Marktanteilen, wovon Piper mit der beschriebenen Strategie und dem Dreiklang aus Flugzeugverkauf, Ersatzteilhandel und Wertgeschäft profitieren wird.

Allerdings muss, um weiteres Umsatzwachstum realisieren zu können, in Gebäude und Systeme investiert werden. Ein Risiko erkennt der Vorstand in der zunehmenden Regulierung der Branche in Europa. Herr Weilbach beobachtet die Veränderungen in den Märkten genau. Er will dem Unternehmen mit der Ausweitung der räumlichen Kapazitäten und dem breiteren Angebot auf jeden Fall das Maximum an Entwicklungsoptionen eröffnen, um weitere Marktanteile gewinnen zu können.

Für das laufende Jahr stellte Herr Weilbach ein weiteres Umsatzwachstum auf 37,5 Mio. Euro in Aussicht. Der bisherige Geschäftsverlauf deutet nach seiner Angabe in allen Bereichen daraufhin, dass dieses Ziel erreicht werden kann. Nach sieben Monaten summiert sich der Umsatz auf 17,8 Mio. Euro. In den nächsten Monaten sind jedoch noch größere Umsätze aus dem Flugzeugvertrieb und dem Bundeswehr-Projekt zu erwarten; Letzteres wird in einigen Wochen abgeschlossen sein. Der Vorstand ist stolz, dass in dem insgesamt nicht einfachen Marktumfeld solche Leistungen erbracht werden können, und schloss mit einem Dank an die Mitarbeiter.

Allgemeine Aussprache

Auf Nachfrage des Vorsitzenden meldete sich lediglich Person Wilm Müller zu Wort. Er stellte seine üblichen Anträge und beschwerte sich im Übrigen über den mittlerweile sieben Jahre zurückliegenden Squeeze-out bei der Tochtergesellschaft Piper + Jet Maintenance AG. Der Aktionär forderte den Vorstand auf, zumindest die seit einigen Jahren nur noch außerbörslich bei Valora gehandelten Aktien der Piper AG wieder an der Börse listen zu lassen.

In seiner Antwort bat Herr Weilbach um Verständnis für die durchgeführten Maßnahmen. Der Squeeze-out bei Piper + Jet Maintenance war im Interesse der Aktionäre der Piper AG der richtige Schritt gewesen. Auf diese Weise wurde die Gesellschaft in die Lage versetzt, die aufgelaufenen Verlustvorräte nutzen zu können. Der Schmerz über den Squeeze-out bei der Tochtergesellschaft wird insofern etwas mit den guten Ergebnissen der Piper AG versüßt.

Pläne, eine der inzwischen insgesamt acht im Konzern befindlichen Gesellschaften an die Börse zu führen, gibt es nach Aussage des Vorstands nicht.

Abstimmungen

Vor Eintritt in die Abstimmungen verkündete Herr Nagel die Präsenz. Auf der Hauptversammlung waren 919.646 Aktien vertreten. Bezogen auf das gesamte Grundkapital von 2.860.000 Euro, eingeteilt in 1.100.000 Aktien, entsprach dies einer Quote von 83,60 Prozent.

Alle Beschlüsse wurden gegen jeweils 2.222 Stimmen von Herrn Müller mit Mehrheiten von rund 99,7 Prozent gefasst.

Im Einzelnen waren dies die Dividende von 0,30 Euro (TOP 2), die Entlastung von Vorstand (TOP 3) und Aufsichtsrat (TOP 4) sowie die Bestellung der GBZ Revisions und Treuhand AG zum Abschlussprüfer (TOP 5).

Um 12:42 Uhr schloss der Vorsitzende die Versammlung.

Fazit

Es läuft überraschend gut bei der Piper Deutschland AG. Der Umsatz konnte im Geschäftsjahr 2020/21 auf 33,5 (28,9) Mio. Euro erneut deutlich ausgeweitet werden. Besonders gut lief es im Ersatzteilhandel und in der Flugzeugwartung. Zwar ist in den Erlösen ein Einmalertrag von 5,5 Mio. Euro aus einem Projektgeschäft enthalten. Dennoch ist eine solch starke Entwicklung in dem insgesamt nicht einfachen wirtschaftlichen Umfeld ein großer Erfolg.

Der Gewinn sprang sogar um mehr als 50 Prozent nach oben. Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich auf 1,72 (1,10) Euro und damit auf ein Niveau, das man als Piper-Aktionär vor einigen Jahren noch kaum für möglich gehalten hätte. Bei der Dividendenzahlung bleiben Vorstand und Aufsichtsrat dennoch zurückhaltend. Die Hauptversammlung beschloss lediglich eine unveränderte Ausschüttung von 0,30 Euro.

Im laufenden Jahr wird sich die positive Entwicklung der Planung nach fortsetzen. Die Bäume werden aber nicht in den Himmel wachsen. Sowohl räumlich wie auch personell stoßen die Kapazitäten zunehmend an ihre Grenzen. Es muss erst einmal investiert werden, um weiteres Wachstum realisieren zu können. Bremsend wirken auch die Störungen in der globalen Lieferkette und die Preissteigerungen. Dennoch scheint grundsätzlich Optimismus für die weitere Entwicklung angebracht.

Die Piper-Aktie wird seit einigen Jahren nur noch außerbörslich bei Valora gehandelt (www.veh.de). Dort wird aktuell nur ein Geldkurs von 2,79 Euro aufgerufen, was deutlich zu wenig ist. Auch der letzte bezahlte Kurs von 6,60 Euro im Februar 2022 war ein Schnäppchen. Schließlich beläuft sich das Eigenkapital im Konzern schon auf 7,50 (6,06) Euro je Aktie und es wird im laufenden Jahr voraussichtlich weitersteigen. Ein fairer Kurs müsste auch mit Blick auf die attraktive Dividende eher oberhalb von 8 Euro anzusiedeln sein.

Kontaktadresse

Piper Deutschland AG
Fieseler-Storch-Straße 10
D-34379 Calden

Tel.: +49 (0)56 74 / 704-0

Fax: +49 (0)56 74 / 704-44

Internet: www.piper-germany.de